

„Wandeln durch Handeln“

AGMB-Jahrestagung in Dresden, 22.09. - 24.09.2003

Michaele Adam, Dresden

Nach einer kleinen Unterbrechung - bedingt durch die 8th European Conference of Medical and Health Libraries, EAHIL, in Köln im vergangenen Jahr - findet in diesem Jahr endlich wieder eine reguläre Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen statt. Nachdem die AGMB zuletzt 2001 in Hamburg getagt hat, reist die Arbeitsgemeinschaft stromaufwärts und trifft sich wiederum an der Elbe.

Lange schon von vielen Mitgliedern gewünscht, freuen wir uns, in diesem Jahr erstmals Gastgeber der Jahrestagung sein zu dürfen und laden Sie ganz herzlich in der Zeit vom 22. - 24.09.2003 nach Dresden ein. Wir - das sind die Kolleginnen und Kollegen der Zweigbibliothek Medizin der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.

Zunächst einige interessante Informationen zu unserer Bibliothek: Bevor wir unseren derzeitigen Status erlangten, hat die Bibliothek eine wechselvolle Geschichte erlebt. Mit der Gründung der Medizinischen Akademie Carl Gustav Carus Dresden 1954 wurde mit dem Aufbau einer wissenschaftlichen Bibliothek begonnen. Es entstanden eine Zentralbibliothek mit zentralem Geschäftsgang sowie in den Kliniken und Instituten kleine Teilbibliotheken. 1993 erfolgte die Gründung der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus an der Technischen Universität Dresden und gleichzeitig die Integration der Bibliothek der Medizinischen Akademie als Fachbibliothek Medizin in die Universitätsbibliothek. 1996 gab es wiederum eine Änderung auf Grund der vom Freistaat Sachsen beschlossenen Fusion der Sächsischen Landesbibliothek und der Universitätsbibliothek der TU Dresden zur Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. Die Fachbibliothek Medizin wurde nun in Zweigbibliothek Medizin umbenannt. Die ca. 40 Teilbibliotheken gibt es weiterhin, sie gehören den jeweiligen Kliniken des Universitätsklinikums bzw. den jeweiligen Instituten der medizinischen Fakultät an. Insgesamt haben wir zur Zeit einen Bestand von ca. 220.000 Bänden und 1200 laufend gehaltenen Zeitschriften. Davon ist ein Großteil in den Teil-

bibliotheken aufgestellt. In der Zweigbibliothek Medizin finden unsere Nutzer eine umfangreiche Lehrbuchsammlung in Freihandaufstellung, ca. 90 000 Bände in Kellermagazinen, 200 laufend gehaltene Zeitschriften, einen Lesesaal mit 44 Plätzen sowie sechs Computerarbeitsplätze für OPAC- sowie Datenbankrecherchen.

An vielen Einrichtungen werden zunehmend die bestehenden Bibliotheken zu modernen Medienzentren ausgebaut. Diesem Trend folgend, gibt es schon seit mehreren Jahren an der Medizinischen Fakultät Pläne für Baumaßnahmen in unserer Bibliothek. Die Umbauten betreffen die Erweiterung unserer Räumlichkeiten auf der Etage: aus dem ehemaligen Fotolabor werden künftige Mitarbeiter Räume, aus dem bisherigen HNO-Kurs-Raum wird ein neuer beruhigter Lesesaal entstehen, ein Informationszentrum sowie Gruppenarbeitsräume für unsere Studenten und damit bessere Studienbedingungen sollen geschaffen werden. Eine Lösung für unsere auf dem gesamten Klinikuscampus verstreuten Bestände ist damit allerdings noch nicht in Sicht.

Gern würden wir Ihnen in einer Führung die modernisierte Bibliothek vorstellen. Wie das jedoch bei lange vorausgeplanten Terminen manchmal ist, da kann einiges in der Zwischenzeit passieren. Unsere Bibliothek hat im vergangenen Sommer das dramatische Hochwasser der Elbe und ihrer Nebenflüsse trotz der Nähe zum Fluss ohne Schäden überstanden. Wir mussten „nur“ die ca. 90 000 Bände aus den Kellermagazinen in Sicherheit bringen, in aller Eile in den Gängen und im Treppenhaus des Gebäudes unsortiert stapeln und später wieder, natürlich nun wieder geordnet nach Signaturen, mit enormem Zeitaufwand einräumen. Im Vergleich zu sehr schmerzlichen Verlusten in anderen Einrichtungen wie zum Beispiel in der wissenschaftlichen Bibliothek des Krankenhauses Friedrichstadt oder in der Forstwissenschaftlichen Bibliothek in Tharandt mit ihren wertvollen historischen Beständen haben wir großes Glück gehabt.

Aber die für 2002 fest versprochenen Bauarbeiten haben leider bisher nicht stattge-

funden. Und aus unserem Traum, die Bibliothek in neuem Gewand vorführen zu können, wird somit nichts.

Umso intensiver sind zur Zeit die Vorbereitungen zum Umbau. Die Planungen der Architekten vom Staatshochbauamt laufen auf Hochtouren. Wände und Türen sind zu versetzen, die Elektroinstallation neu zu verlegen und vieles mehr. Es wird damit gerechnet, dass die Arbeiten in drei Bauabschnitten bei laufendem Betrieb im Juni beginnen und bis Dezember dauern werden. Das heißt, Sie werden voraussichtlich unsere Bibliothek als Baustelle vorfinden...

An dieser Stelle möchte ich Sie schon ein wenig einstimmen auf den Tagungsort, auf unsere Bibliothek, auf Dresden im Allgemeinen.

Unser Tagungsort befindet sich im neu errichteten Medizinisch-Theoretischen Zentrum an der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden unmittelbar auf der anderen Straßenseite gegenüber der Bibliothek. Hier erwarten uns moderne Tagungsräume und eine interessante Fachaussstellung vieler Firmen direkt vor dem Tagungshörsaal. Gemeldet haben sich bisher schon 16 Firmen. Auch in diesem Jahr werden Sie also vielfach Gelegenheit zu Gesprächen mit den zahlreichen Ausstellern haben, um neue Kontakte zu knüpfen und bereits bestehende Verbindungen zu pflegen. In den Product Reviews erhalten Sie aktuelle Informationen über die neuesten Entwicklungen im medizinischen Bibliothekswesen.

Gespannt sein dürfen Sie unter vielem anderen auf den Festvortrag von Herrn Prof. Dr. med. Scholz, Direktor des Instituts für Geschichte der Medizin an der Medizinischen Fakultät, in dem Sie interessante, vielleicht auch kuriose, Einzelheiten über die historische Verbindung Dresdens zur Naturheilkunde und Naturheilbewegung erfahren werden.

Neben dem Tagungsprogramm können wir Ihnen schon jetzt ein interessantes fachbezogenes Rahmenprogramm versprechen. Die

Angebote sind vielfältig und die Zeit ist knapp bemessen, so dass uns die Auswahl schwer fällt.

Geplant sind Führungen im kürzlich erst feierlich eingeweihten Neubau der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, in dem Bestände der ehemaligen Universitätsbibliothek und der ehemaligen Landesbibliothek zusammengeführt worden sind. Dieser Neubau wurde zusammen mit der Auswahl von 25 beispielhaften Bauten der „Neuen Deutschen Architektur“, die im letzten Jahr im Berliner Gropius-Bau ausgestellt waren, ausgezeichnet. Auch das in den Neubau integrierte neue Buchmuseum mit dem Zimelienzimmer wird zu sehen sein. Zu den wertvollen Sammlungen gehören zum Beispiel die berühmte Dresdner Maya-Handschrift, die Dresdner Bilderhandschrift des Sachsenspiegels (die älteste deutschsprachige Aufzeichnung des Gewohnheitsrechts) aber auch das Skizzenbuch Albrecht Dürers, Maria Sybilla Merians „Blumenbuch“, Handschriften von Martin Luther und Hans Sachs.

Weitere Führungen laden ein zu einem historischen Rundgang „Vom Adelspalais zum Städtischen Klinikum“ in das Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt und zu einer Werksbesichtigung in einer pharmazeutischen Produktionsstätte, der bereits 1882 in Dresden gegründeten APOGEPHA Arzneimittel GmbH, wo Sie vor Ort einmal eines unserer Sachgebiete, die Pharmazie, aus einem ganz anderen Blickwinkel betrachten können und einen kleinen Einblick direkt in die Herstel-

lung von Medikamenten erhalten.

Damit jedoch nicht genug. An beiden Abenden werden Sie die Möglichkeit haben, nach einem anspruchsvollen Tagungsprogramm in geselliger Runde Erfahrungen auszutauschen und am Tage begonnene Gespräche fortzusetzen. Und ganz nebenbei möchten wir Ihnen natürlich ein kleines Stück von unserem schönen Dresden zeigen.

Am 22.09., dem ersten Abend, wird sich dazu die Gelegenheit bieten bei einem Stadtrundgang durch die historische Innenstadt, der dann am Restaurant Sophienkeller direkt gegenüber dem Zwinger endet. Dort ist bereits das Große Zunftgewölbe reserviert für ein anschließendes zwangloses Beisammensein. Eine große Speisekarte bietet für jeden etwas zur physischen Stärkung. Im Sophienkeller sind auch Teile frühzeitlicher Ausgrabungen zu sehen. Einzigartig sind die original erhaltenen Teile von Mauern der ersten Einsiedelschen Häuser aus dem 12. Jahrhundert, die Zeit der Gründung Dresdens. Die Einsiedels waren ein altes sächsisches Grafengeschlecht.

Zum Höhepunkt des Abendprogramms wird sich vermutlich der zweite Abend gestalten. Wie kaum anders zu erwarten, wenn wir uns an der Elbe treffen, geht es wieder einmal auf's Wasser.

Am 23.09. möchten wir Sie zu einer Schlösserfahrt mit dem historischen Raddampfer „Dresden“, dem 1926 gebauten Flaggschiff der sächsischen Schiffsflotte, einladen. Die Dresdner Raddampferflotte gilt

mit ihrer 165jährigen Geschichte als die älteste der Welt. Nach dem Start an der Brühlschen Terrasse geht es stromaufwärts, vorbei an den imposanten Elbschlössern Schloss Albrechtsberg, Lingner Schloss und Schloss Eckberg. Weiter geht die Fahrt nach Loschwitz zum „Blauen Wunder“, der ersten freitragenden Stahlbrücke der Welt, dann vorbei an den Wachwitzer Elbhängen. Ziel ist das fernöstlich anmutende Schloss Pillnitz, die ehemalige Sommerresidenz sächsischer Kurfürsten und Könige. Begleitet wird die Fahrt von einem festlichen Büffet, bei dem Sie auch Sächsische Spezialitäten probieren können. Es bleibt nur der Wunsch: Möge das Wetter sich diesmal von seiner besten Seite zeigen...

Also dann - Auf Wiedersehen in Dresden!
Wir erwarten Sie!

Michaele Adam
Sächsische Landesbibliothek - Staats- und
Universitätsbibliothek Dresden
Zweigbibliothek Medizin
Fiedlerstr. 27
D-01307 Dresden
Tel. ++49-351-458 4849
Fax: ++49-351-458 4363
E-Mail: adam@slub-dresden.de

Weitere aktuelle Informationen finden Sie demnächst auch auf der Homepage zur AGMB-Tagung:
http://www.akh-wien.ac.at/agmb/03_dresden/agmbersteseite.html